

bei uns der überwiegende Teil der Belegschaft begriffen und handelt danach.

Plan Neue Technik

Die Parteileitung weiß sehr gut, daß die Nichterfüllung vorgesehener Maßnahmen im Plan Neue Technik nicht nur die schnelle Steigerung der Arbeitsproduktivität behindert, sondern auch das Vertrauen der Belegschaft gegenüber den gesellschaftlichen Organisationen sowie der wirtschaftlichen Leitung des Betriebes beeinträchtigt. Deshalb ist der Plan Neue Technik die Arbeitsgrundlage für die Parteileitung. Sie wacht darüber, daß die im Plan vorgesehenen Maßnahmen und Termine durch die Werkleitung eingehalten werden. Einmal im Quartal berichtet der technische Direktor darüber vor der Parteileitung. Nach dem 12. Plenum fand nochmals ein Seminar mit allen Leitungsmitgliedern der BPO, APO und den Gruppenorganisatoren statt, wo auf die Einhaltung des Planes Neue Technik hingewiesen wurde. Von der Werkleitung sind alle Produktionsleiter und Meister verpflichtet worden, regelmäßig in ihrem Bereich mit den Kolleginnen und Kollegen über die Verwirklichung des Planes Neue Technik zu beraten. Oft gibt es bei solchen Aussprachen wertvolle Hinweise.

Im Plan Neue Technik war unter anderem festgelegt, in der Abteilung 52 der II. Spinnerei eine Anlage für die automatische Weiterbeförderung des Rohstoffes an die Schlagmaschinen zu errichten. Die Realisierung hätte jedoch bedeutet, daß vorübergehend die Produktion eingeschränkt worden wäre. Es mußte ein Weg gefunden werden, um dieses zu verhindern. Genossen der Abteilung Plan Neue Technik, der Werkleitung und der Gewerkschaftsleitung berieten mit den Arbeiterinnen dieser Abteilung, wie die automatische Anlage eingebaut werden kann, ohne daß ein Produktionsausfall eintritt. Gemeinsam fanden sie eine Übergangslösung.

Als eine weitere Maßnahme sieht der Plan Neue Technik vor, den innerbetrieblichen Transport zu verändern. Auf Vorschlag der Arbeiter der Trans-

portabteilung wurde die sozialistische Arbeitsgemeinschaft „Innerbetriebliches Transportwesen“ gebildet. Sie begann mit einer Großinventur des Transportwesens, und das Ergebnis war alarmierend. 1500 Fahrzeuge wurden im Betrieb benutzt, und alle waren sie voneinander verschieden. Der Wagenwarr wurde zunächst auf 30 Typen reduziert. Ein Einheitsfahrzeug wurde konstruiert und dazu sieben verschiedene Aufbauten für sämtliche notwendigen Transporte. So entstanden die Badewanne und die Ballenpalette, Wickel-, Spinnkannen- und Abfallgitterwagen. Das Resultat liegt auf der Hand. Vielen Arbeitern bleibt eine Menge körperlicher Arbeit erspart. Bisher mußte 30mal am Tage das Garn mit dem Transportkarren nach der Einlegerei gebracht werden. Der längste Transportweg betrug 500 Meter, mit Rückfahrt einen Kilometer. 15 Garnfahrer können anderweitig eingesetzt werden, und 40 000 DM spart der Betrieb in einem einzigen Jahr.

Gegenwärtig gibt es im Betrieb elf sozialistische Arbeitsgemeinschaften, die sich mit der Durchsetzung des Planes Neue Technik beschäftigen, so unter anderem mit der Anwendung synthetischer Oberwalzenbezüge an allen Streckwerken, mit der Verbesserung der Qualität, der Verringerung der Stillstände durch Reparaturzeiten und der Rekonstruktion der Einlegerei.

Als wir beim Schreiben dieses Artikels nochmals die Ereignisse der letzten Zeit Revue passieren ließen, war es für uns gleichsam eine Bestätigung, daß wir als Parteileitung den richtigen Weg gingen, als wir uns stärker auf das Kollektiv stützten. Die Parteileitung und die gesamte Parteioorganisation werden darüber wachen, daß Hinweise und Kritiken aus der Belegschaft immer ein offenes Ohr finden, daß die Zusammenarbeit zwischen Brigaden, Schichten und Meisterbereichen ständig verbessert wird und daß sich unser Kollektiv noch enger zusammenschließt.

Lilo Hoffmann, Sekretär
Irma Tulowitz, stellv. Sekretär
der Betriebsparteioorganisation
des VEB Baumwollspinnerei Leipzig